

# **„Alpen.Leben“ - für ein gutes Leben im Alpenraum und darüber hinaus**

## **Europa im Wandel**

Europa steht in den kommenden Jahren und Jahrzehnten ein grundlegender Wandel bevor. Umweltprobleme, Energieversorgung, Klimawandel, Wirtschaftskrisen, Demographie, Jugendarbeitslosigkeit, sinkende Wettbewerbsfähigkeit, usw., sind nur einige Beispiele, die Europa vor eine neue Herausforderung stellen. Immer mehr politische Akteure sehen deshalb die Zukunft Europas darin, dass sich Staaten, Länder und Regionen grenzüberschreitend zu einem Netzwerk zusammenschließen, um mit einem neuen transnationalen Kooperationsinstrument europäische Zukunftsfragen gemeinsam zu lösen.

Als einige – und zwar die reichsten – Alpenregionen ihren Vorstoß begannen, ihre Staaten und darüber hinaus die EU von der Idee einer – der vierten – makroregionalen Strategie zu überzeugen, zeigte sich die CIPRA skeptisch. Zu nahe stand man als ehemaliger Mitinitiator der Alpenkonvention, zu offensichtlich schienen die problematischen Auswirkungen: Sollten am Ende 80 Mio. Menschen im Gesamttraum über das Schicksal von 14 Mio. ‚eigentlicher AlpenbewohnerInnen‘ entscheiden? Kann man in einem solchen Prozess Solidarität voraussetzen – und zwar sowohl die zum Disparitätenausgleich innerhalb der Alpen, wie auch die zwischen Alpenvorland und den großen Ballungsräumen mit dem Inneralpin?

## **Alpen.Leben – eine Stimme für die Alpenkonvention**

Obwohl die Alpenkonvention bereits seit über 20 Jahren Bestand hat, steht es um ihr Wissen und ihrer Potenziale, ob bei den Entscheidungsträgern oder in der Bevölkerung, nicht immer gerade zum Besten. Dies gilt es zu verbessern, denn durch die Alpenkonvention wurde in den letzten zwei Jahrzehnten eine Struktur für den Alpenraum geschaffen, die in dieser Art einmalig ist und es wäre leichtsinnig, diese Errungenschaft aufzugeben. Das Projekt Alpen.Leben verfolgt – parallel zu den auf verschiedenen Ebenen stattfindenden Diskussionen zur makroregionalen Strategie – das Ziel auf bestehende Möglichkeiten hinzuweisen und damit die Stärken dieses internationalen Vertragswerkes beispielhaft darzulegen. Das Potenzial bzw. der Mehrwert einer Makroregion Alpen unter dem Blickwinkel der Alpenkonvention soll dabei herausgearbeitet werden. Kern dieses Projektes ist eine Analyse der Diskussion zum Thema Alpenkonvention und makroregionale Alpenraumstrategie zu erstellen, Möglichkeiten aufzuzeigen sowie Handlungsempfehlungen für eine erfolgreiche Integration der Alpenkonvention in einer Makroregion Alpen abzugeben. Ein wichtiger Projektbereich gilt der Erarbeitung eines Governance-Modells, das auf einem bottom up-Prinzip beruht und ein mögliches Zusammenspiel zwischen Alpenraum, Alpenvorland und außeralpinen Metropolen darstellt.

Darüber hinaus umfasst das Projekt Alpen.Leben weitere sieben unterschiedliche Arbeitspakete (z.B. Workshops, Begleitgruppensitzung, Öffentlichkeitsarbeit, Tagung, usw.) und wird fachlich von einer Begleitgruppe, bestehend aus VertreterInnen des Umweltministeriums, der Länder, der Wissenschaft und der NGO's, unterstützt.

## **Österreich hat eine Vorreiterrolle**

Im Unterschied zu manch anderen Alpenstaaten, die mitunter hoheitlich agieren, sticht Österreich mit einer durchaus transparenten und partizipativen Vorgehensweise aus diesem makroregionalen Prozess heraus. Bundeskanzleramt, Außenministerium, Lebensministerium, Bundesländer, Alpenkonvention, Sozialpartner, Österreichische Raumordnungskonferenz, Alpine Space und auch CIPRA Österreich als Vertreterin der Zivilgesellschaft, sitzen in regelmäßigen Abständen gemeinsam an einem Tisch, um Informationen auszutauschen sowie gemeinsame Inhalte und Strategien festzulegen. Mit dem Projekt Alpen.Leben sieht sich CIPRA Österreich

als ein inhaltliches Informations- und Kommunikationsscharnier, ist aber auch bestrebt einen fachlichen Input zu leisten, Schwerpunktthemen zu erarbeiten und gemeinsam mit CIPRA International und den anderen nationalen CIPRAs eine Brückenfunktion zur Zivilgesellschaft und auch zum Alpenvorland mit seinen Metropolen herzustellen.

### **Die ersten Ergebnisse werden sichtbar**

Das wohl Wichtigste, um den makroregionalen Alpenraumprozess erfolgreich gestalten zu können, liegt in einem offenen und transparenten Wissensaustausch. Nur dann wird es gelingen bestehende Vorurteile, Skepsis und Ablehnung für ein in der Gesellschaft noch abstraktes und sperriges europäisches Zukunftsvorhaben in einen konstruktiven Prozess umzuwandeln. Dazu versucht CIPRA Österreich mit Alpen.Leben einen Input zu leisten.

Folgende Aktivitäten wurden bislang gesetzt:

- CIPRA Österreich ist in der vom Bundeskanzleramt eingerichteten Ö-Koordinationsplattform mit allen Sozialpartnern vertreten.
- CIPRA Österreich erarbeitet Themenfelder und Themenschwerpunkte für eine makroregionale Alpenraumstrategie. Das erste Ergebnis-Papier liegt vor ([www.cipra.org/de/cipra/oesterreich/projekte/alpen-leben](http://www.cipra.org/de/cipra/oesterreich/projekte/alpen-leben)) und soll Eingang in die nationalen und internationalen Gremien finden.
- Die wesentlichen Stakeholder (Ministerien, Bundesländer, Wissenschaft, Alpenkonvention, NGO's) werden in die Arbeit von Alpen.Leben eingebunden, wodurch ein lebendiger Wissensaustausch entsteht.
- CIPRA Österreich erarbeitet über Alpen.Leben ein Positionspapier für eine Multi-Level-Governance.
- Alpen.Leben hat sich zu einer angesehenen Kommunikations- und Informationsplattform entwickelt.
- Mit dem Projekt Alpen.Leben versucht CIPRA Österreich der Alpenkonvention eine starke Stimme zu geben.
- Workshops, Tagungen, Begleitgruppensitzungen sowie ein Newsletter sollen den gemeinsamen Informationsaustausch fördern.

### **Wie geht es weiter?**

Und das Fazit? Zwischen Wien und Bregenz liegt zwar der Arlberg (bei dem der Volksmund eher die trennende als verbindende Wirkung hervorhebt: ‚Was Gott durch einen Berg getrennt hat, soll der Mensch nicht durch einen Tunnel verbinden‘) dennoch funktioniert in diesem Projekt die österreichweite Koordination sehr gut. Die Herausforderung besteht wie immer darin, die richtigen und motivierte Leute zu finden. Die Workshops von Alpen.Leben haben viel dazu beigetragen, die richtigen Leute zusammen und miteinander zum Reden zu bringen.

Christian Baumgartner, Vizepräsident von CIPRA International  
Josef Essl, CIPRA Österreich, Projektleiter von Alpen.Leben